

KAPITEL 20

Die Gedächtnisgruft ist leer

<p>Joh 20:1 In dem e i n e m der Sabbate aber kommt Maria, die Magdalenin, morgens, <i>während</i> noch Finsternis ist, ^hzur ^dGedächtnisgruft und erblickt, <i>dass</i> der Stein von der Gedächtnisgruft weggenommen worden war.</p>	<p>Mt 28.1ff; Mk 16.1,2,9; 15.46; 16.3,4; Lk 24.1-10</p>	<p>τῆ δὲ μιᾷ τῶν σαββάτων μαριὰμ ἡ μαγδαληνὴ ἔρχεται πρῶτῃ σκοτίας ἔτι οὔσης εἰς τὸ μνημεῖον καὶ βλέπει τὸν λίθον ἠρμένον *ἀπὸ τῆς θύρας* ἐκ τοῦ μνημείου *fehlt in s^cAB*</p>
<p>Joh 20:2 Daher läuft sie <i>eilends</i> und kommt zu Simon Petros und zu dem anderen Lernenden, welchen ^d Jesus <i>wie einen Freund liebte</i>, und sagt zu ihnen: Sie nahmen den Herrn aus der Gedächtnisgruft weg, und wir nehmen nicht wahr, wo sie ihn hinlegten.</p>	<p>Lk 24.11; Joh 21.20,24; Mt 27.63,64</p>	<p>τρέχει οὖν καὶ ἔρχεται πρὸς *τὸν σίμωνα πέτρον καὶ πρὸς τὸν ἄλλον μαθητὴν ὃν ἐφίλει ὁ ἰησοῦς καὶ λέγει αὐτοῖς ἦραν τὸν κύριον ἐκ τοῦ μνημείου καὶ οὐκ οἶδαμεν ποῦ ἔθηκαν αὐτόν *fehlt in s^cAB</p>
<p>Joh 20:3 Daher gingen ^d Petros und der andere Lernende <i>hinaus</i>, und sie kamen ^hzu der Gedächtnisgruft.</p>	<p>Lk 24.12</p>	<p>ἔξηλθεν οὖν ὁ πέτρος καὶ ὁ ἄλλος μαθητῆς * *s^cAB - καὶ ἦρχοντο εἰς τὸ μνημεῖον</p>
<p>Joh 20:4 Die zwei aber liefen zugleich <i>eilends</i>, und der andere Lernende eilte voraus, schneller <i>als</i> ^d Petros, und kam vorher ^hzu der Gedächtnisgruft;</p>		<p>*καὶ ἔτρεχον οἱ δύο ὁμοῦ* πρόεδραμεν *δὲ τάχιον τοῦ πέτρου καὶ ἦλθεν εἰς τὸ μνημεῖον πρῶτος *NA27 - ἔτρεχον δὲ οἱ δύο ὁμοῦ καὶ ὁ ἄλλος μαθητῆς* *fehlt in s^cAB</p>
<p>Joh 20:5 und sich vorbeugend, erblickt er die Leinenbinden <i>daliegend</i>, allerdings ging er nicht hinein.</p>	<p>Lk 24.12; Joh 11.44; 19.40</p>	<p>καὶ παρακύψας βλέπει τὰ ὀθῶνια κείμενα * *s^cAB - οὐ μέντοι εἰσηλθεν</p>

Sabbat - σάββατον (*sabbaton*) - von hebr. שַׁבָּת [SchaBaT] s. bei Joh 5.9,18 (KK).

In dem e i n e m der Sabbate:

Zit. WOB1/254: "Es wird vermutlich die Karfreitag-Tradition gewesen sein, die zunächst i.V.m. M28.1, MK16.2, L24.1 und J20.1 dazu beitrug, das hellenische Wort SA'BBATON Sabbat, wenn es in der Mehrzahlform SA'BBATA vorkam, auch mit "Woche" zu übersetzen. Wenn Jesus —

wie die Tradition fälschlicherweise lehrt — an einem Freitag starb, dann konnte er nicht bereits in einem Sabbat ... auferstanden sein.
Auch die kirchliche Einführung des Sonntags anstelle des Sabbats ließ sich mit dieser Übersetzung im Hinblick auf A20.7 rechtfertigen."

Zit. WOB1/255,56: "Es ist inkonsequent, ein Wort an 15 Stellen im Sinne von Sabbat und an 6 Stellen im Sinne von Wochentage zu übersetzen, insbesondere als Sabbat und Wochentage inhaltliche Gegensätze sind. ... Es ist aber nicht anzunehmen, dass für das Wort "Woche" und für den Namen eines Tages dieser Woche in irgendeiner Sprache das gleiche Wort benützt wird."

Zit. CHRONOB/592: "Eine Änderung des "ein" in "erster" ist aber nicht zulässig."

Finsternis - σκοτός (*skotos*) / σκοτία (*skotia*) - s. bei Joh 1.5 (KK).

Gedächtnisgruft - μνημεῖον (*mnämeion*) - 1. Grabkammer; Grabhöhle; Grab; Grabinnere; 2. Grabdenkmal; Denkmal; Lk 11;47; Mt 23.29; Die grie. Wortwurzel von Erinnern und Gedenken ist im Wort enthalten (μνη / μνε). (ULB 1843)

Maria, die Magdalenerin, kommt ^hzur^d Gedächtnisgruft:

- Lk 8.1,2 – "... Und die Zwölf *waren* samt ihm; auch einige Frauen, ^wdie von bösen Geistern und Schwachheiten geheilt worden waren: Maria, die Magdalenerin genannt wird, von ^wder sieben Dämonen her- ausgekommen waren, ..."
- Mk 16.1ff; Lk 24.1ff – Gemäß Markus und Lukas kamen die Frauen, um den Leib Jesu zu salben.
- Mt 28.1 – Gemäß Matthäus kamen "Maria ^d Magdalene und die andere Maria, *um nach* der Grabhöhle zu schauen."

Petros - πέτρος (*petros*) - s. bei Joh 1.42 (KK).

Lernender - μαθητής (*mathätäs*) - s. bei Joh 1.35-37 (KK).

anderer Lernender:

- Hier V. 2-4; vgl. – Der andere Lernende war vermutlich der, den Jesus "**wie einen Freund liebte**" (grie. φιλέω [*phileō*]).
- Joh 13,23; 19.26 – Es müsste Johannes selbst sein, der sich als Schreiber hier nicht mit Namen nennen will.
- Joh 18.15; 11.45-53; 12.42,43 – Johannes war offensichtlich auch gut über die Vorgänge im Hohen Rat und der Umgebung des Hohenpriesters informiert. Das unterstützt die Vermutung, dass der "andere Lernende" Johannes selber war.

erblickt er die Leinenbinden:

- Hier u. – Hier "erblickt" der andere Lernende nur die Leinenbinden und nicht das Tuch. Gemäß Vers 8 "nimmt" er später alles "wahr".
- Joh 20.8

Es kommt nun auch Simon Petros , der ihm folgte, und geht hinein in die Gedächtnisgruft und sieht die Leinenbinden <i>daliegen</i> ,		*NA27 - ἔρχεται οὖν καὶ Σίμων Πέτρος ἀκολουθῶν αὐτῷ καὶ εἰσῆλθεν εἰς τὸ μνημεῖον, καὶ θεωρεῖ τὰ ὀθόνια κείμενα
--	--	--

Anmerkung zur Übersetzung: Der letzte Teil aus Vers 5 "allerdings ging er nicht hinein" und der ganze Vers 6 fehlen im Sinaiticus. Das widerspricht eigentlich Vers 8.

Joh 20:7 und das Schweißstuch, welches auf seinem ^d Haupt war, <i>sieht er</i> nicht mit den Leinenbinden liegend, sondern <i>davon</i> getrennt zusammengefaltet worden ^h an einem <i>eigenen</i> Ort.	Lk 24.24; Joh 11.44	καὶ τὸ σουδάριον ὃ ἦν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ οὐ μετὰ τῶν ὀθονίων κείμενον ἀλλὰ χωρὶς ἐντετυλιγμένον εἰς ἓνα τόπον
--	------------------------	--

Joh 20:8 Dann ging nun auch der andere Lernende hinein, der vorher ^h zu der Gedächtnisgruft kam, und nahm alles wahr und glaubte.	Joh 20.29	τότε οὖν εἰσῆλθεν καὶ ὁ ἄλλος μαθητῆς ὃ ἐλθὼν πρῶτος εἰς τὸ μνημεῖον καὶ εἶδεν καὶ ἐπίστευσεν
--	-----------	---

Joh 20:9 Denn sie hatten aus der Schrift noch nicht wahrgenommen , dass es <i>für</i> ihn bindend <i>ist</i> , aus den Gestorbenen aufzuerstehen.	Jes 53.10-12; Hos 13.14; Mt 16.21; Mk 8.31-33; Lk 18.33,34; Joh 2.22; 1Kor 15.4	οὐδέπω γὰρ *ἤδει τὴν γραφὴν ὅτι δεῖ αὐτὸν ἐκ νεκρῶν ἀναστῆναι *κ ^o AB - ἤδεισαν
---	---	---

Joh 20:10 Nun gingen die Lernenden nochmals weg zu <i>den</i> Ihren.	Joh 7.53	ἀπῆλθον οὖν πάλιν πρὸς *αὐτοὺς οἱ μαθηταί *κ ^o B - ἐαυτοὺς
--	----------	--

Petros - πέτρος (*petros*) - s. bei Joh 1.42 (KK).

Gedächtnisgruft - μνημεῖον (*mnámeion*) - 1. Grabkammer; Grabhöhle; Grab; Grabinnere; 2. Grabdenkmal; Denkmal; Lk 11;47; Mt 23.29; Die grie. Wortwurzel von Erinnern und Gedenken ist im Wort enthalten (μνη / μνε). (ULB 1843)

Lernender - μαθητῆς (*mathētās*) - s. bei Joh 1.35-37 (KK).

und nahm alles wahr und glaubte:

Joh 20.5,8 – Der andere Lernende "erblickte" zuerst nur die Leinenbinden; beim zweiten Mal "nimmt er alles wahr" und glaubt.

Schrift / Geschriebenes - s. bei Joh 2.22 (KK).

Denn sie hatten aus der Schrift noch nicht wahrgenommen:

Ps 16.10 – Die folgende Prophetie auf den Christus wurde offensichtlich nicht verstanden.

"Denn nicht lässt du meine Seele ^zdem Schö°O'L, nicht gibst du deinen Huldiger *hin, die Verderbensgrube* zu sehen." (DÜ)
 Der Leib Jesu hat die Verderbensgrube (Hebr. תַּחַטְּ [SchaChaT]) nicht gesehen, da er vor der Verwesung aus dem Grab herauskam.

Ps 16.9 – Das geschah zur Freude der Ekklesia! Sie ist die Herrlichkeit des Herrn. Daher heißt es hier: "Daher freut sich mein Herz und frohlockt meine Herrlichkeit, ..." (DÜ)
 Leider ersetzen die meisten Übersetzer das hebr. Wort für Herrlichkeit mit dem Wort Seele° und verschütten damit eine wichtige heilsgeschichtliche Wahrheit.

°(Seele steht nicht im Grundtext, sondern Herrlichkeit; Hebr. כְּבוֹד KaBhOD!)

כְּבוֹדִי	וַיִּגְלֵ	לְבַי	שִׂמְחָה	לִכֵּן
Herrlichkeit meine	frohlockt und	Herz mein	sich freut	daher
← (Leserichtung)				

1Kor 11.7b; Eph 5.23-25, 32 – Die Frau ist die Herrlichkeit des Mannes, und damit Darstellerin der Ekklesia.
 Jer 31.22 – Die Frau umgibt den Mann, d.h. die Herrlichkeit umgibt das Haupt. Das Männliche ist im Zentrum; das Weibliche ist die Umgebung.
 Eph 1.22,23 – Der Christus als Haupt wird von Seiner Ekklesia, Seiner Herrlichkeit, umgeben.

Zit. wdBf: "Kurze Zeit später war Petrus ein veränderter Mensch, der die Schriften des AT in einer Weise handhaben konnte, die ihm zuvor unmöglich gewesen war.

1. In Apg 1.20 zitiert er Ps 69.25; 109.8
2. In Apg 2.25-28 zitiert er Ps 16.8-11
3. In Apg 2.30 zitiert er Ps 132.11
4. In Apg 2.34 zitiert er Ps 110.1
5. In Apg 3.22 zitiert er 5Mo 18.15,19
6. In Apg 3.25 zitiert er 1Mo 12.3; 22.18
7. In Apg 4.11 zitiert er Ps 118.22"

Zit. Godet, Ev. Johannes 1903 S. 610: "Die Einzahl er sah und er glaubte ist zu beachten. Bis jetzt war von zwei Jüngern die Rede und im folgenden Vers nimmt sie der Bericht wieder zusammen, "sie verstanden nicht". Diese beiden Zeitwörter in der Einzahl, in der Mitte zwischen den Zeitwörtern in der Mehrzahl, müssen hier etwas zu bedeuten haben; der Verfasser will offenbar von einer ihm eigenen Erfahrung reden. Er kann nicht für den anderen Jünger Zeugnis ablegen; aber er kann es für seine eigene Person. Es musste das wirklich einer der tiefsten Eindrücke seines Lebens gewesen sein. Er weilt uns in eine unvergleichliche persönliche Erinnerung ein, in die Art, wie er zunächst zum Glauben an die Tatsache der Auferstehung, und dann eben dadurch zum vollen Glauben an Christum als Messias und Gottes Sohn gekommen ist."

Maria spricht mit Engeln und mit Jesus

Joh 20:11

μαριαμ δὲ εἰστήκει *ἔν τῷ

<p>Maria aber stand weinend drau- ßen ^zbei der Gedächtnisgruft. Als sie nun weinte, beugte sie sich vor ^hin die Gedächtnisgruft</p>		<p>μνημείω ** κλαίουσα ὡς οὖν ἔκλαιεν παρέκυψεν εἰς τὸ μνημεῖον *AB - πρὸς **^{nc}B - ζῶ</p>
<p>Joh 20:12 und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu dem Haupt und einen zu den Füßen, wo der Leib ^d Jesu gelegen <i>hatte</i>.</p>	<p>Mt 28.3-5; Mk 16.5,6; Lk 24.4; Joh 1.51</p>	<p>καὶ θεωρεῖ * ἀγγέλους καθεζομένους ἐν λευκοῖς ἕνα πρὸς τῇ κεφαλῇ καὶ ἕνα πρὸς τοῖς ποσίν ὅπου ἔκειτο τὸ σῶμα τοῦ ἰησοῦ *^{nc}AB - δύο</p>
<p>Joh 20:13 Und jene sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie sagt <i>zu</i> ihnen: Weil sie meinen ^d Herrn wegnah- men und ich nicht wahrnehme, wo sie ihn hingelegt haben.</p>	<p>Pred 3.4; Joh 16.6,7; 20-22; 20.2</p>	<p>* λέγουσιν αὐτῇ ἐκεῖνοι γυναῖ τί κλαίεις ** λέγει αὐτοῖς ὅτι ἦραν τὸν κύριόν μου καὶ οὐκ οἶδα ποῦ ἔθηκαν αὐτόν *AB - καὶ **B - καὶ</p>
<p>Joh 20:14 Dies sagend, drehte sie sich ^hnach ^dhinten <i>um</i> und schaut ^d Jesus <i>dastehend</i>, und sie nahm nicht wahr, dass es Jesus ist.</p>	<p>Mk 16.12; Lk 24.16,31; Joh 21.4</p>	<p>ταῦτα εἰποῦσα ἐστράφη εἰς τὰ ὀπίσω καὶ θεωρεῖ τὸν ἰησοῦν ἑστῶτα καὶ οὐκ ᾔδει ὅτι ἰησοῦς ἔστιν</p>
<p>Joh 20:15 Jesus sagt <i>zu</i> ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Jene, meinend, dass er der Gärtner ist, sagt <i>zu</i> ihm: Herr, wenn du ihn wegtrugst, sage mir, wohin du ihn legtest, und ich werde ihn <i>wegholen</i>.</p>	<p>Hi 3.2; 6.1; Joh 1.38; 18.4,7; Mk 16.6; Lk 24.5</p>	<p>λέγει αὐτῇ ἰησοῦς γυναῖ τί κλαίεις τίνα ζητεῖς ἐκεῖνη *δὲ δοκοῦσα ὅτι ὁ κηπουρός ἐστιν λέγει αὐτῷ κύριε εἰ σὺ *εἶ ὁ βαστάσας* αὐτόν εἶπέ μοι ποῦ ἔθηκας αὐτόν καγὼ αὐτόν ἀρῶ *fehlt in ^{nc}AB *^{nc}AB - ἐβάστασας*</p>

Gedächtnisgruft - μνημεῖον (*mnämeion*) - 1. Grabkammer; Grabhöhle; Grab; Grab-
innere; 2. Grabdenkmal; Denkmal; Lk 11;47; Mt 23.29; Die grie. Wortwurzel von
Erinnern und Gedenken ist im Wort enthalten (μνη / μνε). (ULB 1843)

zwei Engel in weißen Gewändern:

Hebr 1.14 – "Sind sie nicht alle amtende Geister, ausgesandt zum Dienst
wegen derer, die im Begriff sind die Rettung zu erben?"

Beispiele für Engeldienste:

AT - im Himmel	- Jes 6.1-7; 1Kö 22.19-22; Ri 5.20; Ps 103.20,21;
- auf der Erde	- 2Kö 6.17; Dan 6.23; 9.21,22;
NT - im Himmel	- EH 8.1-5; 7.11,12 u.a.
	- EH 16.5 - Engel der Wasser.

- EH 14.18 - Engel des Feuers.
- 2Thes 1.6-8 - Engel zum Gericht.
- auf der Erde - Lk 2.8-14; 24.4ff; Mt 18.10; 28.3-7; Apg 8.26; 10.3;
12.7-11(15);
- im Hades - Lk 16.22.

Auch in unserer Zeit gibt es immer wieder Berichte von solchen Diensten. Was für den Ungläubigen "reiner Zufall" ist, ist für den Glaubenden Gottes Führung – auch durch seine Boten (vgl. Ps 91.5-7).

<p>Joh 20:16 Jesus sagt zu ihr: Maria! Jene, sich umwendend, sagt zu ihm <i>auf</i> Hebräisch: Rabbuni! Das heißt Lehrer.</p>	<p>Jes 43.1; Joh 1.49; 10.3</p>	<p>λέγει αὐτῇ *ὁ ἰησοῦς μαριὰμ στραφεῖσα **δὲ ἐκείνη λέγει αὐτῷ ἐβραϊστί ραββουνί ὃ λέγεται διδάσκαλε *fehlt in B **fehlt in AB</p>
--	---	---

<p>Joh 20:17 Jesus sagt zu ihr: Berühre mich nicht! Denn ich bin noch nicht zu dem Vater hinaufgestiegen. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich steige hinauf zu meinem^d Vater und eurem Vater und mei- nem Gott und eurem Gott!</p>	<p>Hl 3.4; Ps 22.23; Mt 28.9; Joh 20.27; Hebr 2.11-13; Joh 3.13; 14.28; 17.11; 1Kor 11.3; Röm 8.14-17; 1Joh 3.2</p>	<p>λέγει αὐτῇ *ὁ ἰησοῦς μή μου ἅπτου οὐπω γὰρ ἀναβέβηκα πρὸς τὸν πατέρα πορεύου δὲ πρὸς τοὺς ἀδελφοὺς ** καὶ εἶπέ αὐτοῖς ***ἰδοὺ ἀναβαίνω πρὸς τὸν πατέρα μου καὶ πατέρα ὑμῶν καὶ θεόν μου καὶ θεὸν ὑμῶν *fehlt in B **^cAB - μου ***fehlt in AB</p>
--	--	--

<p>Joh 20:18 Maria, die Magdalenerin, kommt <i>und</i> verkündet den Lernenden: Ich habe den Herrn gesehen! <i>Und verkündet, dass er dies zu ihr sag-</i> <i>te.</i></p>	<p>Mt 28.10; Lk 24.10; Joh 20.25</p>	<p>ἔρχεται μαριὰμ ἡ μαγδαληνὴ ἀγγέλουσα τοῖς μαθηταῖς ὅτι εἶώρακα τὸν κύριον καὶ ταῦτα εἶπεν αὐτῇ</p>
---	--	---

Rabbuni - ραββουνί (*hrabbouni*) - 2x; Mk 10.51.

Berühre mich nicht! Denn ich bin noch nicht zu dem Vater hinaufgestiegen:

- Hier u. – Zwischen dem Aufstieg zum Vater in das "obere Heiligtum" und
1Petr 3.19,20; Seinem darauffolgenden Hinabstieg in den Hades um Gestor-
4.6 benen Evangelium zu verkünden, traf Jesus die Magdalenerin.
- Hebr 9.11-14; – Der Aufstieg zum Vater war nötig, um den Wert des Blutes im
3Mo 16.5-19 oberen Heiligtum darzubringen, und so die Rechtsgrundlage für
das heilsgeschichtliche Handeln Gottes zu legen.

S. dazu auch die Anmerkung in der Grafik "die Paradiese" im Anhang auf Seite 470.

Zit. A. Schlatter: "DER EVANGELIST JOHANNES" S. 358: "Sie greift nach Jesus, als wäre nun die alte Gemeinschaft Jesu mit den Jüngern wieder hergestellt. ... "Der Griff der Jüngerin wird

abgewehrt, weil der Eingang Jesu in die Gemeinschaft mit dem Vater in der himmlischen Welt für seine Gemeinschaft mit den Jüngern die Voraussetzung ist."

Ich steige hinauf zu meinem ^d Vater:

Joh 16.28 – "Nochmals verlasse ich den Kosmos und gehe zu dem Vater."
Das Wort "nochmals" zeigt, dass Jesus mehrfach im Kosmos anwesend war.

S. dazu die Aufstellung bei Joh 16.28 (KK).

Maria, die Magdalenerin:

Lk 8.1,2 – "... Und die Zwölf waren samt ihm; auch einige Frauen, ^wdie von bösen Geistern und Schwachheiten geheilt worden waren: Maria, die Magdalenerin genannt wird, von ^wder sieben Dämonen herausgekommen waren, ..."

Lernender - μαθητής (*mathētās*) - s. bei Joh 1.35-37 (KK).

Jesus zeigt sich den Lernenden

<p>Joh 20:19 Als es nun <i>an</i> jenem ^d Tag, dem einen der Sabbate, Abend war, und die Türen, wo die Lernenden waren, wegen der Furcht vor den Juden verschlossen worden waren, kam ^d Jesus, und trat hinein in die Mitte und sagt zu ihnen: Friede euch!</p>	<p>Joh 7.13; 1Kor 15.5; Lk 24.36-49; Joh 20.21,26; 14.19-23,27; Eph 2.14; Phil 1.2</p>	<p>οὔσης οὖν ὀψίας τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ * μιᾷ σαββάτων καὶ τῶν θυρῶν κεκλεισμένων ὅπου ἦσαν οἱ μαθηταὶ διὰ τὸν φόβον τῶν ἰουδαίων ἦλθεν ὁ ἰησοῦς καὶ ἔστη εἰς τὸ μέσον καὶ λέγει ** εἰρήνη ὑμῖν * ^κAB - τῇ ** ^κAB - αὐτοῖς</p>
<p>Joh 20:20 Und dies sagend, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Daher wurden die Lernenden erfreut, <i>da</i> sie den Herrn wahrnahmen.</p>	<p>Joh 19.34; 20.27; Lk 24.39,40; Joh 16.22</p>	<p>καὶ τοῦτο εἰπὼν ἔδειξεν τὰς χεῖρας καὶ τὴν πλευρὰν αὐτοῖς ἐχάρησαν οὖν οἱ μαθηταὶ ἰδόντες τὸν κύριον</p>
<p>Joh 20:21 ^d Jesus sagte nun nochmals zu ihnen: Friede euch! So, wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.</p>	<p>2Tim 2.2</p>	<p>εἶπεν οὖν αὐτοῖς * πάλιν εἰρήνη ὑμῖν καθὼς ἀπέσταλκέν με ὁ πατήρ καγὼ **πέμψω ὑμᾶς * AB - ὁ ἰησοῦς ** AB - πέμψω</p>
<p>Joh 20:22 Und dies sagend, haucht er sie an und sagt zu ihnen: Nehmt Heiligen Geist!</p>		<p>καὶ τοῦτο εἰπὼν ἐνεφύσησεν καὶ λέγει αὐτοῖς λάβετε πνεῦμα ἅγιον</p>

Joh 20:23

Wenn ihr jemandem die **Verfehlungen** erlasst^{kj}, **erlassen werden sie ihnen**, wenn ihr *sie* jemandem behaltet, **behalten werden sie ihnen**.

Mt 16,19;
18,18;
Apg 13.11

ἄν τινων ἀφήτε τὰς ἀμαρτίας
*ἀφεθήσεται αὐτοῖς **ἐάν δέ
τινων κρατήτε κεκράτηνται
| *NA27 - ἀφέωνται
| ** ⸈ ⸆ - ἄν

Sabbat - σάββατον (*sabbaton*) - von hebr. שַׁבָּת [SchaBaT] s. bei Joh 5,9,18 (KK).

dem **e i n e n** *der Sabbate* - s. bei Joh 20.1 (KK).

Lernender - μαθητής (*mathētās*) - s. bei Joh 1.35-37 (KK).

Furcht vor den Juden:

Hier u. – Jesus wusste was passieren würde:
Joh 9.22; 16.2; "Sie werden euch *zu* Ausgeschlossenen *der* Synagoge machen.
Apg 4.18 Indessen kommt eine Stunde, dass jeder, der euch umbringt,
meint, Gott *einen* Dienst darzubringen."

Türen ... verschlossen worden waren ... Jesus ... trat hinein in die Mitte:

Hier u. – Ob Jesus einen "Zwischenleib" hatte oder nicht, wird nicht gesagt
Mt 14.25-33; und ist auch unerheblich. Er konnte in Seiner Göttlichkeit die
Joh 4.46; Naturgesetze für sich ändern. Er hat es vor Seiner Auferstehung
6.19-21 u.a. schon gekonnt, wieviel mehr danach.

Friede – εἰρήνη (*eirānē*) hebr. שְׁלוֹמִי (SchaLOM) – s. bei Joh 14.27 (KK).

wie der Vater mich ausgesandt hat:

Jes 61.1 – "Der Geist des JHWH's, meines Herrn, ist auf mir; weil JHWH mich
gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Demütigen zu verkünden, zu
verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen
den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, ..."

Lk 4.17-19 – In der Synagoge von Nazareth hat Jesus einen Teil der Prophetie
Jesajas vorgelesen und auf Sich bezogen.

sende ich auch euch:

Joh 17.18 (KK) – "So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich
sie hinein in den Kosmos, ..."

Joh 15.18,19 – Die Leibesglieder des Christus wurden in den Kosmos hinein
gesandt und daraufhin, sichtbar für den Kosmos, von Jesus auser-
wählt. Daher der Hass.

Hier V. 21 – Nach Seiner Auferstehung bestätigte Jesus nochmals den Sen-
dungsauftrag.

Nehmt Heiligen Geist!

Lk 1.67; 2.25; – Auch schon vor Golgatha gab es Wirkungen des Heiligen Geistes

- 2Petr 1.21; bei Einzelpersonen.
Apg 28.25
- Joh 7.39 – Aber erst nach diesem Ereignis war die Sendung des Heiligen Geistes mit Personalwirkung zu heilsgeschichtlichen Aufgaben möglich.
- Joh 15.26 – Der Heilige Geist würde die heilsgeschichtlichen Zusammenhänge, Jesus betreffend, bezeugen.
- Joh 16.13 – Der Geist leitet seitdem alle Glaubenden "in der ganzen Wahrheit", die Christus in Person ist.
- 1Joh 2.27; – "Und ihr, die Salbung (*mit Geist*), ^wdie ihr von ihm empfangen habt, vgl.
1Joh 2.20 lehre, sondern ... seine ^d Salbung lehrt euch alles ..."
- 1Kor 2.10-13 – Dadurch kann die Ekklesia "geistliche *Sachverhalte* mit geistlichen *Maßstäben* beurteilen."

Verfehlung – ἀμαρτία (*hamartia*) – s. bei Joh 1.29 (KK).

erlassen werden sie ihnen ... behalten werden sie ihnen:

- Mt 10.8; – Jesus hat mehrfach gewisse Vollmachten vergeben.
16.19; 18.18

Anmerkung:

Etlliche Ausleger verstehen dies als Folge der Verkündigung des Evangeliums. Wer es annimmt oder ablehnt, gehört entweder zu der einen oder der anderen Gruppe.

Thomas glaubt aufgrund der Zeichen

<p>Joh 20:24 Thomas aber, einer aus den Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht mit ihnen, als Jesus kam.</p>	<p>Joh 11.16; 21.2</p>	<p>θωμᾶς δὲ εἰς ἐκ τῶν δώδεκα ὁ λεγόμενος δίδυμος οὐκ ἦν μετ' αὐτῶν ὅτε *οὖν ἦλθεν ἰησοῦς *fehlt in s^cAB</p>
<p>Joh 20:25 Daher sagten die anderen Lernenden zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. ^dEr aber sagt zu ihnen: Wenn ich in seinen ^d Händen nicht das Mal der Nägel wahrnehme und meinen ^d Finger ^hin das Mal der Nägel lege, und lege meine ^d Hand ^hin seine Seite, so werde ich keinesfalls glauben.</p>	<p>Ps 22.17; Mk 16.11; Lk 24.34-40; Joh 19.34; Hebr 4.2</p>	<p>ἔλεγον *αὐτῷ οἱ* μαθηταὶ ἐωράκαμεν τὸν κύριον ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς ἐὰν μὴ ἴδω ἐν ταῖς χερσίν ** τὸν τύπον τῶν ἥλων καὶ βάλω μου τὸν δάκτυλον εἰς **τὴν χεῖρα αὐτοῦ** καὶ βάλω μου τὴν χεῖρα εἰς τὴν πλευρὰν αὐτοῦ οὐ μὴ πιστεύσω *s^cAB - οὖν αὐτῷ οἱ ἄλλοι* **s^cAB - αὐτοῦ **NA27 - τὸν τύπον τῶν ἥλων**</p>
<p>Joh 20:26 Und nach acht Tagen waren seine ^d Lernenden nochmals drinnen</p>	<p>Joh 20.19; Jes 54.10</p>	<p>καὶ μεθ' ἡμέρας ὀκτῶ πάλιν ἦσαν ἔσω οἱ μαθηταὶ * καὶ θωμᾶς μετ' αὐτῶν ἔρχεται ὁ ἰησοῦς τῶν</p>

und Thomas mit ihnen. *Da* kommt^d Jesus, **als die Türen verschlossen worden waren**, und trat^h in die Mitte und sagte:
Friede euch!

θυρῶν κεκλεισμένων καὶ ἔστη εἰς τὸ μέσον καὶ εἶπεν εἰρήνη ὑμῖν
|*AB - αὐτοῦ

Thomas - θωμᾶς (thōmas) - der Zwilling (NdB); hellenisch ü. Erstaunlicher, hebräisch ü. vmtl. Zwilling (NK).

Zwilling / Didymos - δίδυμος (*didymos*) - Didymus 1) deutsch: Zwilling, griech. Name d. Apostels Thomas; Joh 11:16; 20:24; 21:2 (ST).

so werde ich keinesfalls glauben:

Joh 20.29; – Wir leben im Glauben, und nicht im Anschauen einer Gestalt.
vgl. Röm 8.24

2Kor 5.7 – "... denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen."

1Joh 3.2 – Wir sehen Ihn jetzt noch nicht, "wie er ist".

H11.1 (KK) – Wir stehen jetzt "erwartend unten" und sind "praktisch überzeugt von nicht zu Sehendem".

2Kor 4.18 – Wir achten auf die nicht Sichtbaren.

Zit. WMD: "Thomas ist jedoch für seine ungläubige Haltung zu tadeln. Er will ein sichtbares, greifbares Zeichen der Auferstehung des Herrn haben. Anderenfalls »werde ich nicht glauben«, sagt er. Darin besteht heute die Haltung vieler, doch ist sie nicht vernünftig. Sogar Naturwissenschaftler glauben vieles, das sie weder sehen noch berühren können."

Lernender - μαθητής (*mathētās*) - s. bei Joh 1.35-37 (KK).

als die Türen ... verschlossen worden waren:

Hier u. – Ob Jesus einen "Zwischenleib" hatte oder nicht, wird nicht gesagt
Mt 14.25-33; und ist auch unerheblich. Er konnte in Seiner Göttlichkeit die
Joh 4.46; Naturgesetze für sich ändern. Er hat es vor Seiner Auferstehung
6.19-21 u.a. schon gekonnt, wieviel mehr danach.

Friede – εἰρήνη (*eirānā*) hebr. עִירָאָה (SchaLOM) – s. bei Joh 14.27 (KK).

Joh 20:27
Danach sagt er zu^d **Thomas**:
Reiche deinen Finger hierher und nimm meine^d Hände wahr, und reiche deine^d Hand und lege sie^h in meine^d Seite, und werde nicht ungläubig, sondern gläubig!

Lk 24.39;
Joh 1.1;
20.25;
1Joh 1.1;
Mt 8.26

εἶτα λέγει τῷ θωμᾷ φέρε τὸν δάκτυλόν σου ὧδε καὶ ἴδε τὰς χεῖράς μου καὶ φέρε τὴν χεῖρά σου καὶ βάλε εἰς τὴν πλευράν μου καὶ μὴ γίνου ἄπιστος ἀλλὰ πιστός

Joh 20:28

Jes 7.14;
9.6;

ἀπεκρίθη *ὁ θωμᾶς καὶ εἶπεν

Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein^d Herr und mein^d Gott!	Mal 3.1; Joh 20.17; Röm 9.5	αὐτῷ ὁ κύριός μου καὶ ὁ θεός μου *fehlt in AB
Joh 20:29 ^d Jesus sagt zu ihm: Da du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselige sind die, die nicht wahrnehmen und doch glauben.	Joh 4.48	*εἶπεν δὲ* αὐτῷ ὁ ἰησοῦς ὅτι ἑώρακάς με **καὶ πεπίστευκας μακάριοι οἱ μὴ ἰδόντες **με καὶ πιστεῦσαντες *NA27 - λέγει* **fehlt in s ^c AB
Joh 20:30 Auch viele andere Zeichen nun tat^d Jesus vor den Lernenden , welche nicht in diesem ^d Buch geschrieben worden sind.	Joh 21.25; 1Joh 1.3	πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα σημεῖα ἐποίησεν ὁ ἰησοῦς ἐνώπιον τῶν μαθητῶν *αὐτοῦ ἃ οὐκ ἔστιν γεγραμμένα ἐν τῷ βιβλίῳ τούτῳ *fehlt in AB
Joh 20:31 Diese aber sind geschrieben worden, auf dass ihr glaubt , dass Jesus der Christus ist, der Sohn ^d Gottes, und auf dass ihr als Glaubende in seinem ^d Namen Leben habt.	Ps 2.12; Joh 1.49; 3.15; 6.69; Mt 16.16; 27.54; 1Joh 5.13,20; 1Petr 1.9	ταῦτα δὲ γέγραπται ἵνα *πιστεύητε ὅτι ἰησοῦς ἐστὶν ὁ χριστὸς ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ ** ἵνα πιστεύοντες ζωὴν ***αἰώνιον ἔχητε ἐν τῷ ὀνόματι αὐτοῦ *s ^c A - πιστεύσητε **s ^c AB - καὶ ***fehlt in AB

Thomas - θωμᾶς (thōmas) - der Zwilling (NdB); hellenisch ü. Erstaunlicher, hebräisch ü. vmtl. Zwilling (NK).

Mein^d Herr und mein^d Gott!

Hier – Ein klarer Hinweis von vielen, auf die Göttlichkeit Jesu.

S. dazu im Anhang auf Seite 416 die Abhandlung: "Jesus Christus und Seine Göttlichkeit".

Glückselige sind die, die nicht wahrnehmen und doch glauben:

- 1Petr 1.8 – Seit der Himmelfahrt Jesu gilt für die Ekklesia:
"...^wden ihr, *obwohl ihr* ihn nicht wahrgenommen habt, liebt; ^wden ihr jetzt nicht seht, glaubt aber ^han *ihn und* frohlockt in unaussprechlicher und verherrlichtwordener Freude; ..."
- 2Kor 5.7 – "... denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen."

Lernender - μαθητής (*mathētās*) - s. bei Joh 1.35-37 (KK).

glücklich – μακάριος (*makarios*) – s. bei Joh 13.17 (KK).

Zeichen – σημεῖον (*sāmeion*) – s. bei Joh 2.11 (KK); Joh 6.30 (KK).

Auch viele andere Zeichen ... tat^d Jesus:

Johannes baut sein Evangelium um sieben öffentliche Wunder oder "Zeichen" auf. Jedes dieser Wunder wird vollführt, um zu zeigen, dass Jesus Gott ist:

1. Die Verwandlung von Wasser in Wein in der Stadt Kana in Galiläa (2,9);
2. die Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten (4,46-54);
3. Heilung des Lahmen am Teich Bethesda (5,2-9);
4. die Speisung der Fünftausend (6,1-14);
5. Jesu Wandel auf dem Wasser, um seine Jünger vor dem Sturm zu bewahren (6,16-21);
6. die Heilung des Blindgeborenen (9,1-7);
7. die Erweckung des Lazarus aus den Toten (11,1-44).

Zusätzlich zu diesen öffentlichen Wundern wird von einem achten Zeichen berichtet, das er nach seiner Auferstehung nur für seine Jünger wirkte – der wunderbare Fischzug (21,1-14). (Aus WMD)

Diese aber sind geschrieben worden, auf dass ihr glaubt ...:

Hier V. 31 – In diesem Vers kommt der Zweck des Johannes Evangeliums zum Ausdruck. Es geht um die wesenhafte Darstellung des einen Evangeliums durch Präsentation des einen Retters, der wesenhafte Göttlichkeit hat.

